

Vorwort

Das Führen von Kraftfahrzeugen im Straßenverkehr unter dem Einfluss von Drogen ist eine Thematik, die aus Sicht der Verkehrssicherheit aktuell bleibt und von Jahr zu Jahr brisanter wird. Dabei spielt nicht nur das immer noch ein wenig steigerungsfähige Erkennen der sogenannten „folgenlosen Drogenfahrten“ eine Rolle, sondern vielmehr die steigende Relevanz des Konsums „anderer berauschender Mittel“ als polizeilich erkannte Unfallursache.

Nicht ohne Ursache hatte sich auch die Bundesregierung auf eine kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen mit der Thematik der potenziellen Gefahren durch drogenbeeinflusste Kraftfahrzeugführer zu befassen. In der Bundestagsdrucksache 16/2264, veröffentlicht am 19.7.2006, antwortete die Bundesregierung den Fragestellern, sie betrachte „die Entwicklung der Unfälle im Straßenverkehr, bei denen illegale Drogen eine Rolle spielen, mit Sorge“. Gleichzeitig stellte sie öffentlichkeitswirksam fest, dass im Zeitraum von 1997 bis 2005 „die Zahl der Unfälle mit Personenschaden und mit Unfallursache¹ ‚andere berauschende Mittel‘ von 612 auf 1337“ angestiegen war, was einem Anstieg um nahezu 125 % entspräche. Diese Feststellung ist jedoch nur die halbe Wahrheit, denn der größte Teil der durch drogenbeeinflusste Fahrer verursachten Verkehrsunfälle wird nach übereinstimmender Aussage vieler polizeilicher Experten polizeilich entweder nicht bekannt oder nicht erkannt.

Eines steht vor diesem Hintergrund fest: Drogenbeeinflusste Fahrer sind in jedem Fall eine konkrete Gefahr für die Sicherheit des Straßenverkehrs, und diese Feststellung gilt in einem Schengen-Europa ohne fühlbare Grenzen international.

Diese Problematik berührt neben den zeitlich zuerst involvierten anderen Verkehrsteilnehmern auch die mit dem Rechtssachverhalt „drogenbeeinflusster Fahrer“ praktisch und juristisch befassten Behörden und Institutionen. Eine Vertiefung der Aus- und Fortbildung ist für alle beteiligten Personen und Institutionen dringend notwendig.

Der vorliegende Leitfaden betritt auf diesem nur interdisziplinär zu begreifenden Gebiet Neuland. Zwei der vier Autoren sind ausgewiesene Polizeipraktiker aus den Bundesländern Baden-Württemberg und Sachsen, beide mit praktischen Erfahrungen in der EU-staatenübergreifenden Zusammenarbeit im Bereich Drogenerkennung. In diesem Buch greifen sie einige der

¹ KBA, Jahresbericht 2007, S. 14

von ihnen kritisch beobachteten und daher praktisch besonders bedeutsamen Probleme auf, um sie vor dem Hintergrund der täglichen Arbeitspraxis in Polizei und Justiz plastisch aufzuarbeiten. Die beiden weiteren Autoren zeichnen für die technische und juristische Seite der Gesamtproblematik verantwortlich, sodass eine Gesamtschau entsteht, die für den Leser Synergieeffekte erhoffen lässt.

Im Mittelpunkt des Leitfadens stehen die Erhöhung der Rechts- und Anwendungssicherheit in der polizeilichen Verdachtsgewinnung sowie der fachlich souveräne Einsatz von Drogenvortestgeräten.

Zu Dank verpflichtet ist das Autorenteam den Polizeidirektionen Dresden und Freiburg, die Informationen und Bildmaterial aus der polizeilichen Praxis zur Verfügung stellten, Frau Polizeioberkommissarin Sandra Kirschner für ihre kritische Begleitung des Manuskripts, der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung vor allem für das zur Verfügung gestellte Bild- und Datenmaterial, der Securetec Detektions-Systeme AG für einen Einblick in ihr technisches Know-how und – last but not least – dem Kirschbaum Verlag, der sich auf das Wagnis eines neuen Ratgeberkonzepts eingelassen hat.

Kein Nachschlagewerk ist jedoch so perfekt, als dass es nicht verbessert werden könnte. Die Leser werden daher darum gebeten, diesen Ratgeber kritisch zu bewerten und den Autoren über den Verlag konstruktive Verbesserungsvorschläge zukommen zu lassen.

Diese erste Auflage berücksichtigt den Rechtsstand sowie die einschlägige Literatur bis November 2008.

Bautzen, im Dezember 2008

Der Herausgeber

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Einleitung	11

KAPITEL 1

Drogenerkennung nach Verkehrsunfällen

1 Typische Verkehrsunfälle nach Drogenenuss	15
2 Unfallursachen	19
2.1 Fallbeispiel 1 – Verkehrsunfall nach Konsum von Kokain und Ecstasy . . .	21
2.1.1 Unfallablauf	22
2.1.2 Pathologische Betrachtung	23
2.2 Fallbeispiel 2 – Verkehrsunfall nach Konsum von Cannabis, Methadon und Benzodiazepinen	23
2.2.1 Unfallablauf	24
2.2.2 Pathologische Betrachtung	24
2.3 Fazit aus dem vorliegenden Fallbeispiel	25
3 Kontrolle nach Verkehrsunfall	26
3.1 Bewertung des Unfallherganges	27
3.2 Drogendetektion an Gegenständen	28

KAPITEL 2

Drogenerkennung bei der Verkehrsüberwachung

1 Drogenerkennung im Straßenverkehr	31
1.1 Problembereiche	34
1.1.1 Drogendetektion	34
1.1.2 Analytisches Verfahren	35
1.1.3 Kriterien für die Anwendung spezifischer Vortests	35
1.1.4 Anwendungsspezifikationen der Speichel-, Schweiß-, Urinvortests	39
1.1.5 Erweiterte Detektionsmöglichkeiten der Polizei	40
2 Verdachtsunabhängige Kontrolle	42
3 Polizeitaktik Drogenerkennung	44
3.1 Anhaltevorgang und Personenkontrolle	46
3.2 Checkliste Verhaltensindikatoren für Drogenenuss	47

3.3	Personenbefragung und Erkennen von Ablenkungsstrategien	49
3.3.1	Einräumen eines Cannabiskonsums	50
3.3.2	Einräumen eines Alkoholkonsums ohne Mitwirkung an einem Atemalkoholtest	51
3.4	Checklisten Drogenwirkungen	52
3.5	Augenkontrolle und Pupillenadaption	53
3.6	Checkliste Pupillengröße	54
4	Kontrolle der Personen	56
4.1	Grundsätze der Personenkontrolle	56
4.2	Tests auf Beweisanzeichen für Fahrunsicherheit (Psychophysische Tests)	59
5	Kontrolle der Fahrzeuge	61

KAPITEL 3

Drogenvortests – Anwendung und Grenzen

1	Drogendetektion und Analysemedium	63
2	Analysemedien Speichel, Schweiß, Blut, Urin, Haare	65
2.1	Blut	65
2.2	Urin	65
2.3	Speichel	66
2.4	Schweiß	68
2.5	Haare	69
2.6	Oberflächen	69
3	Arten der technischen Hilfsmittel	71
3.1	Vor Ort Testgeräte	71
3.2	Speicheltestgeräte	71
3.3	Oberflächentestgeräte oder Wischtests	74
3.4	Urintests	75
3.5	Elektronische Lesegeräte	76
4	Technische Handhabung und Wirkungsweise der Hilfsmittel	77
4.1	Speicheltests am Beispiel DrugWipe® 5	77
4.2	Wischttest am Beispiel DrugWipe®	79
4.3	Urintest am Beispiel eines Pipettiertests	81
5	Die immunochemische Wirkungsweise von Schnelltests	84
6	Stoffwechsel und Ausscheideverhalten	86
6.1	Zeitfenster des Drogennachweises	88
6.2	Kinetik und Ausscheidungen am Beispiel des Cannabiskonsums	88

KAPITEL 4

Analytik in der Polizeiarbeit

1 Der richtige Umgang mit Cut-Off Werten	93
2 Cut-Off-Werte der Rechtsmedizin	95
3 Probleme bei der Anwendung von Drogenvortestgeräten	97
4 Probleme im analytischen Verfahren	100
4.1 Schwachstellenanalyse Baden-Württemberg	100
4.2 Ergänzender Untersuchungsantrag	100
5 Weitere Untersuchungsmöglichkeiten	105

KAPITEL 5

Rechtsgrundlagen für den Umgang mit Drogenfällen

1 Drogen im Ordnungswidrigkeitenrecht	109
1.1 Drogentatbestand § 24 a Abs. 2 StVG	110
1.2 Tatbestandsmerkmale des § 24 a Abs. 2 StVG	111
1.3 Anlage zu § 24 a StVG	115
1.4 Rechtsfolgen nach Ordnungswidrigkeiten gem. § 24 a Abs. 2 StVG	116
1.4.1 Geldbuße	116
1.4.2 Fahrverbot	117
1.4.3 Eintragung im VZR	118
2 Drogen im Verkehrsstrafrecht	119
2.1 Folgenlose Drogenfahrt gem. § 316 StGB	119
2.1.1 Tatbestandsmerkmale des § 316 StGB	121
2.1.2 Relative Fahrunsicherheit	122
2.1.3 Absolute Fahrunsicherheit	126
2.1.4 Verminderte Schuldfähigkeit	127
2.2 Gefährdung des Straßenverkehrs § 315 c Abs. 1 Nr. 1a StGB	128
2.3 Rechtsfolgen nach Verkehrsstraftaten gem. §§ 316, 315 c StGB	129
2.3.1 Geldstrafe oder Freiheitsstrafe	129
2.3.2 Entziehung der Fahrerlaubnis	129
3 Drogen im Eingriffsrecht	131
3.1 Anordnung der Blutentnahme	131
3.2 Durchsuchung von Personen und Fahrzeugen	134
3.3 Beschlagnahme des Führerscheins	137

4 Drogen im Fahreignungsrecht	138
4.1 Maßnahmen der Verwaltungsbehörde	138
4.2 Mitteilungspflicht gem. § 2 Abs. 12 StVG	139
4.2.1 Systematischer Hintergrund der Vorschrift	140
4.2.2 Adressatenkreis der Vorschrift	141

KAPITEL 6

Sachbearbeitung der Drogendelikte im Verkehr

1 Allgemeine Vorbemerkungen	145
1.1 Akteninhalt bei Drogendelikten im Verkehr	146
1.2 Sachbearbeitung in Datenverarbeitungssystemen	148
2 Umsetzung der polizeilichen Mitteilungspflichten	150
2.1 Inhalte polizeilicher Mitteilungen	150
2.2 Art der Übermittlung von Informationen	157
3 Statistische Erfassung und Auswertung von Drogenvorgängen	159

KAPITEL 7

Anhang

1 Auszug StVG	161
2 Auszug StGB	163
3 Auszug FeV	165
4 Auszug VwV Alkohol-, Medikamenten-, Drogeneinfluss	171
5 Auszug RiStBV	181
6 Einschlägige Rechtsprechung in Leitsätzen	182
6.1 Verkehrsstrafrecht	182
6.2 Verkehrsordnungswidrigkeitenrecht	184
6.3 Verkehrsverwaltungsrecht	186
Literaturverzeichnis	189
Wichtige Adressen	195
Autorenverzeichnis	196